



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Anleitung zum Studium der Perspective und deren Anwendung**

**Hetsch, Gustav F.**

**Leipzig, 1895**

Vorwort.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78733)

## VORWORT.

Bei der Ausarbeitung vorliegender Anleitung zur Perspektive lag die Absicht vor, die Haupttheorieen dieser für jeden zeichnenden Künstler unentbehrlichen Hülfswissenschaft so darzustellen, dass dieselbe, eben so wie Arithmetik und Elementargeometrie, eine Grundlage abgeben könne, auf welcher deren unendlich mannichfache Anwendungen sich aufbauen liessen. Letztere sind in dem Buche nur angedeutet worden, da ausführliche Beispiele (soweit dieselben das Unterrichtsgebiet einer Akademie betreffen) für den mündlichen Vortrag, so wie für die Uebungen in der Zeichenstunde vorbehalten bleiben müssen.

Die Figuren, welche der grösseren Bequemlichkeit halber unmittelbar in den Text eingerückt sind, wurden auf eine so geringe Anzahl eingeschränkt, als dies, ohne der Deutlichkeit zu schaden, geschehen konnte. Zwei Gründe waren dabei massgebend. Erstens sollte der Schüler zum Selbstdenken und zur Selbstübung gezwungen werden, was beides unerlässlich ist, um sich die nötige Gewandtheit in der Anwendung der Perspektive zu erwerben. Zweitens sollte das Buch möglichst wenig kostspielig werden, da in dem hohen Preise der meisten Werke über Perspektive eine Hauptursache dafür zu finden ist, dass sich dergleichen Werke so selten in den Händen junger Künstler befinden.

Der Mangel an einem Lehrbuche der Perspektive, das sich eben so leicht wie jedes andere Elementarbuch anschaffen liesse, hat bis jetzt vielleicht dazu beigetragen, dass diese Vorbereitungs-wissenschaft nicht früh genug gelernt wird. Da dieselbe aber für den älteren Künstler, der es in seinen Schuljahren versäumt hat, sich mit ihr bekannt zu machen, und erst in älteren Jahren mit ihrem Studium beginnen will, etwas ermüdend und wegen der anscheinenden Schwierigkeit abschreckend erscheint, so wird das früher Versäumte später selten oder gar nicht nachgeholt.

Die Folge hiervon ist sehr oft gewesen, dass manche mit Talent und Genie begabte Künstler Geringeres leisten, als sonst von ihnen zu erwarten gewesen wäre. Theils legte der Mangel an Uebung und Erfahrung in der praktischen Perspektive ihrer Fantasie Fesseln an, indem sie sich nicht weiter als bis zu den einfachsten Aufgaben zu versteigen wagten, theils mussten sie bei der Ausführung ihrer Arbeiten diejenige Korrektheit ausser Acht lassen, die allein Anspruch auf den Namen eines vollendeten Kunstwerkes zu gewähren vermag.

In diesem Buche ist der Unterrichtsstoff so behandelt worden, dass jeder, selbst der jüngste Anfänger, wenn er schrittweise und mit Nachdenken die darin entwickelten Regeln verfolgt, in kurzer Zeit mit den Hauptprincipien der Perspektive vertraut werden muss. In ihrem Besitz wird er nie ratlos sein, wenn er das eine oder andere perspektivische Bild ausführen soll, und selbst bei der Darstellung schwierigerer Formen und Vorstellungen, wie auch bei der Lösung komplizierterer Aufgaben, deren hier nicht speciell Erwähnung geschehen ist, wird er wenigstens den Schlüssel hierzu in dem Buche finden. Sobald nämlich die Theorie klar und vollständig erfasst ist, wird jeder denkende Künstler nicht nur die hier vorgetragenen Methoden in dem von ihm gewählten Kunstfache anwenden, sondern auch selbständig diejenigen Abkürzungen in den Operationen ausfindig machen können, welche unter den gegebenen Umständen für ihn die bequemsten sind.

Sollte diese kleine Schrift den obenerwähnten Mangel, welchen gewiss viele Künstler und namentlich Kunstjünger schon lange gefühlt haben, beseitigen helfen, und sollte dasselbe theils unmittelbar, theils dadurch, dass es das Verständnis ähnlicher Werke erleichtert, zu einem Fortschritte auf dem Gebiete der zeichnenden Künste beitragen, so würde der Verfasser hierin den schönsten Lohn für seine Mühe sehen.

Kopenhagen.

Der Verfasser.